

Bemerkenswerte Publikationen für die SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN

(Besprechungen: Ingrid Kleinebrahm, seit 2020)

12.

Eugenie FUCHS 1873-1943

Leben und Werk einer vergessenen Berliner Malerin
(Lukas Verlag Berlin 2023)

Eine Berliner Malerin – vergessen! Wie das?

Im Grunde waren Ihre Spuren ‚nur‘ unter Schichten der Zeit verborgen, so dass es möglich war, sie wieder sichtbar zu machen, wie in dem kleinen Band zur Ausstellung ihrer Werke nachzulesen. Ich stelle das Buch hier vor, weil es für mich einmal eine Bestätigung der Aufgabe ist, die ich für meine Arbeit sehe,

und zum anderen sehe ich dem dokumentierten Lebensweg von Eugenie Fuchs ein Beispiel dafür wie das Leben einer Künstlerin in dieser Zeit möglich war (oder nicht!). -

Eugenie Fuchs hatte nur einen Wunsch, sie wollte Malerin zu werden. – Was war also für sie zu tun?

Sie suchte Lehrer, interessierte sich für künstlerische Zusammenschlüsse - auch außerhalb von Berlin -, ging nach Paris, wohnte dort und hatte Erfolg: ihre Arbeiten nahmen an Ausstellungen in Paris und in Berlin teil, und Eugenie Fuchs festigte ihre künstlerische Position.

Dann aber wurde diese Entwicklung gewaltsam durch die politischen Ereignisse dieser Zeit abgebrochen. Ihr Versuch, von Paris aus zu fliehen, misslang.

Ihre letzte Spur: ihr Name 1942 auf der Liste eines Transports nach Auschwitz ...

(DSK-Sign.: K (Fuchs, Eugenie)) (Feb. 2023)

11.

LUCIA MOHOLY - das bild der moderne

(Bröhan-Museum Berlin 2022/2023)

Alle "kennen" das BAUHAUS, wer aber kennt LUCIA MOHOLY?

Dabei ist sie die Künstlerin, der wir das Bild vom Bauhaus verdanken.

Warum nur wurde ihr Name fast nie genannt?

Sie war es, die mit ihren Fotografien die Bauhaus-Idee überhaupt erst kommuniziert hat!

Endlich wird in der Ausstellung des Berliner Bröhan-Museums belegt, dass das Bild vom BAUHAUS untrennbar mit LUCIA MOHOLY verbunden ist!

(DSK-Sign.: K (Moholy, Lucia)) (Feb. 2023)

10.

ARCHITEKTINNEN . BDA

Festival Women in Architecture Berlin, mit Ausstellung

(BDA Galerie Berlin 2021 und Plakataktion im öffentlichen Raum)

46 Architektinnen entdecken uns ihre Freude am Entwerfen und Gestalten von Räumen ganz allgemein, an einer lebenswerten Architektur, die sowohl Individualität bietet als auch Kommunikation ermöglicht. Das macht beim Lesen Lust, in Ihren Räumen und Städten leben zu wollen. Es fehlt nur die Gelegenheit!

(DSK-Sign.: 1.1073) (Feb. 2022)

9.

Art Faire – Female Artists 2021

26. Kunstmesse

(Frauenmuseum Bonn 2021)

Eindrücklich empfand ich die Beiträge der Künstlerinnen, die sich selbst mit ihrer Arbeit vorstellen; die Themen sind Körper, Mensch, Natur, Gesellschaft...

Es gelingt ihnen, ihre Gedanken, ihre Überlegungen und ihre Empfindungen überzeugend darzulegen – angesichts ständiger Veränderungen.

Fast die Hälfte der Arbeiten entstand übrigens in den Jahren 2020 und 2021, in Zeiten der Pandemie!

(DSK-Sign.: 3.187) (Feb. 2022)

8.

Frau darf...

100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie

(Museum Fürstenfeldbruck 2020/2021)

Beleuchtet wird die Möglichkeit einer Kunst-Ausbildung in der Zeit ca. von 1880-1930.

Gleichzeitig werden uns 12 Künstlerinnen dieser Zeit vorgestellt.

(DSK-Sign.: 4.94) (Nov. 2020)

7.

Ladies First

Künstlerinnen in und aus der Steiermark 1850-1950

(Neue Galerie Graz 2020/2021)

63 Künstlerinnen - in der Steiermark (Österreich) von 1850-1950 lebend - werden mit Beispielen ihrer Arbeit vorgestellt sowie einer ausführlichen Beschreibung ihres Umfelds und der Möglichkeit, Kunst auszuüben. Das Gefundene wird in einem Bestandsverzeichnis festgehalten.

(DSK Sign.: 1.1035) (Sept. 2020)

6.

Berufswunsch Malerin

Elf Wegbereiterinnen der Schweizer Kunst aus 100 Jahren

(Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen 2020/2021)

Für die Zeit von 1825-1895, um die es hier geht, war es ungewöhnlich für eine Frau, überhaupt einen Berufswunsch zu äußern und diesen gar auszuüben als Broterwerb, und noch ungewöhnlicher war es, als Beruf „Malerin“ zu wählen.

Darum gelten die 11 Künstlerinnen, die hier vorgestellt werden, als Pionierinnen der bildenden Kunst in dieser Zeit. Ihr Leben und ihr Werk werden für das Schweizer Kunstschaffen als repräsentativ angesehen.

(DSK-Sign.: 1.1033) (Aug. 2020)

5.

HERMIONE - Die Flucht ins Leben

Eine poetische Biografie

(Edition A. B. Fischer B 2018/2019)

Hermione von Preuschen (1854-1918), eine gänzlich unangepasste Frau ihrer Zeit, Weltreisende und Schöpferin ungemein kreativer Ausstellungen ihrer Arbeiten - in Berlin immer gesellschaftliche Ereignisse. Ihr selbstbestimmtes Leben ermöglichte ihr der Verkauf ihrer Arbeiten.

(DSK-Sign.: B, Preuschen) (Juli 2020)

4.

Rebel Artists

15 Malerinnen, die es der Welt gezeigt haben

(C. H. Beck München 2020)

Kari Herbert - selber Künstlerin, Autorin, Illustratorin und ‚Welterforscherin‘ - greift zu Pinsel und expressiver Farbe, um uns malerisch Ihre Favoritinnen der Künstlerinnen zu zeigen. Aufgewach-

sen in Grönland unter Polarforschern, galt ihr Interesse auch hier den Frauen, und schrieb über sie das Buch ‚Mutige Gefährtinnen großer Entdecker‘.
(DSK-Sign.: 1.1022, Herbert) (Juni 2020)

3.

Das andere Leben

Rückblick auf Marburger Künstlerinnen
(Magistrat Marburg 2015)

Wir erfahren vom Leben und künstlerischen Wirken in Marburg tätiger Künstlerinnen inmitten schwieriger politischer Zeitumstände - von denen ihr Tun nicht verschont wurde und die sie vor erschwerte Bedingungen stellten. Aber ihre Kraft zur Ausübung ihrer Kunst war davon unbeeinflusst.

(DSK-Sign.: 1.1021) (Mai 2020)

2.

Kampf um Sichtbarkeit

Künstlerinnen der Nationalgalerie Berlin vor 1991
(Nationalgalerie Berlin 2019/2020)

In der Nationalgalerie werden erstmals ausnahmslos Werke von Künstlerinnen gezeigt - die allerdings schon lange zum klassischen Kunstkanon gehören. Dennoch: „Noch heute machen die Werke von Künstlerinnen gerade einmal zwei Prozent des Gesamtbestands aller vor 1919 entstandenen Arbeiten in der Nationalgalerie aus“. Die begleitende Publikation ist „...gleichzeitig als Sammlungskatalog für die vor 1919 entstandenen Werke von Künstlerinnen der Nationalgalerie konzipiert...“ (Zitat).

(DSK-Sign.: 1.1015) (März 2020)

1.

Ins Licht gerückt

(Museum Biberach 2019/2020)

Vierundneunzig (94!) ‚regionale‘ (hier nur die) Künstlerinnen, geboren zwischen 1860 und 1965, werden in besonderer Weise vorgestellt: Durch die formal aufeinander abgestimmten und in chronologischer Abfolge dargelegten Biografien zeigt sich mir das wesentliche und gemeinsame Merkmal des Künstlerinnenseins, nämlich Wille und Kraft, unbeirrbar Kunst zu machen, allen Widrigkeiten zum Trotz.

(DSK-Sign.: 1.1005) (März 2020)